

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 25 (1915)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor allen Heilmitteln der Apotheke; ihnen die reine Luft entziehen bedeutet so viel als ihre Widerstandskraft abschwächen und ihre Krankheitsanlagen begünstigen.

Korrespondenzen und Heilungen.

Zufällig in alten Annalen blättern, finde ich Berichte von Ärzten über Heilungsfälle mit unseren homöopathischen Mitteln, welche von sehr großem Interesse sind und welche ich unseren geneigten Lesern mitteilen will, da es auch für sie sehr interessant sein kann, zur Abwechslung einmal zu erfahren, wie auch schon vor 19 und 20 Jahren unsere Mittel mit den glänzendsten Erfolgen angewendet wurden. Freilich könnte man noch weiter zurückgreifen, da schon früher die Elektro-Homöopathie ihre großen Siege über die Allopathie feierte, doch wollen wir uns diesmal mit den vor ungefähr zwanzig Jahren von elektro-homöopathischen Ärzten und tüchtigen Praktikanten erlangten Erfolge begnügen. Da zu jener Zeit noch die alte Benennung der Mittel bestand, so halte ich es für angezeigt, diese alten Namen beizubehalten, um ja nichts an dem Originaltext der Briefe zu ändern; unsere Leser werden ohne Anstand beim Lesen diese alten Namen durch die gegenwärtigen ersetzen.

Dr. Imfeld.

Berlin, 28. November 1895.

Geehrtester Herr Sauter.

Schon seit Jahren mit den Prinzipien Ihrer Elektro-Homöopathie vertraut und dieselbe auch praktisch ausübend, erlaube ich mir, einen Fall

aus meiner Praxis mitzuteilen, bei welchem sich Ihre elektro-homöopathischen Mittel aufs glänzendste und mit bestem Erfolge bewährten, nachdem eine über ein Jahr ausgeführte allopathische Behandlung seitens berühmter Ärzte nicht den geringsten Erfolg gebracht hatte. Ich bitte Sie um Veröffentlichung dieses Falles in Ihren „Annalen“, als neuen Beweis für den oft wunderbaren Erfolg und die günstige Wirkung Ihrer leider noch so sehr verkannten und auch angefeindeten elektro-homöopathischen Heilmittel.

Erzellenz von K., eine hochbetagte Dame, litt seit Jahren an einer Krankheit, die nach wiederholt vorgenommenen Untersuchungen seitens verschiedener und berühmter Ärzte als Carcinoma hepatis (**Leberkrebs**) diagnostiziert wurde.

Die Patientin wurde lange Zeit mit allen möglichen allopathischen Mitteln behandelt, doch das Leiden besserte sich nicht im Geringsten, sondern verschlimmerte sich von Tag zu Tag immer mehr; es war bereits ein hochgradig kachektischer Zustand eingetreten, sodaß, zumal bei dem hohen Alter der Patientin, das Schlimmste in kurzer Zeit zu befürchten war.

Bei der gänzlichen Erfolglosigkeit der vorhergegangenen allopathischen Behandlung, sollten nun noch Ihre elektro-homöopathischen Heilmittel angewandt werden. Bei meinem ersten Besuche fand ich die Kranke sehr erschöpft, außer Stande, das Bett zu verlassen. Bei der Untersuchung waren deutliche Knoten auf der Leber durch die Bauchdecke zu fühlen und hatte auch ich, nach dem Stande der Krankheit, wenig Hoffnung auf Erfolg, beziehungsweise auf Wiederherstellung der Patientin.

Doch schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit besserte sich der Zustand der Patientin ganz merklich; der Kräftezerfall begann sich zu heben, Appetit und Verdauung besserten sich ganz

Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung.

Cette page n'était pas disponible pour la numérisation.

This page was not available for digitisation.

2) **Doppelseitige Lungenentzündung.** Anna Wassiliwna Popoff, 56 Jahre alt, Frau des Kirchenvorstehers des Kreises Kompiersk in Kramarskö, erkrankte am 12. Juli 1894 an einer doppelseitigen Lungenentzündung. Da die Frau schon vorher an Herzklappenfehler und chronischem Lungenkatarrh litt, so brachte sie die neue Krankheit in kürzester Frist in die größte Lebensgefahr. Der Hausarzt, ein ausgezeichnete Therapeut, hatte die Familie P. schon auf den tödlichen Ausgang der Krankheit vorbereitet. Noch währenddem der Arzt Herrn P. zu trösten suchte, schickte mir die Tochter der Kranken ein Telegramm, in welchem sie mir den Zustand ihrer Mutter beschrieb und telegraphisch um meinen ärztlichen Rat bat.

Ich antwortete; Pectoral 1, Angioitique 1 und Febrifuge 1 in der dritten Verdünnung, Extra: warme Kompressen auf der Brust und öftere Abreibungen mit A 3, P 3, C 5, F 2, V 2 und N, je 5 Körner, in Lösung von Wasser und Alkohol und einem Kaffeelöffel rotem Fluid.

Meine Drahtantwort kam Mittags an, in demselben Augenblicke, als der allopathische Arzt sich verabschiedete. Die Tochter machte sich sofort daran, bei der Kranken meine Verordnung in Anwendung zu bringen, eine halbe Stunde später ist schon eine kleine Besserung zu konstatieren; abends, als der Arzt seinen neuen Besuch machte, war die Besserung in den Lungen schon so weit vorgeschritten, daß der Allopath ganz verwundert die Heilung versprechen zu können glaubte. In der Tat, am dritten Tage war Frau P. schon in Reconvaleszenz.

B. Lefèvre, Prof.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1915.

Das Turnen (Fortsetzung). — Zur physischen und moralischen Erziehung unserer Kinder. — Der Kaffee (Fortsetzung und Schluß). — Soll man kleine Kinder abhärten? — Korrespondenzen und Heilungen: Neurasthenie, Rheumatismus; Luftröhrenkatarrh; Verdauungsschwäche; Gesichtsröte; Anschwellungen der Halsdrüsen.



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospecte kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen N. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden,

Harngrües,

Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrickkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg

Victorquelle

bei Blasenkatarrh und

Frauenleiden